

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Nr. 180.

Sonnabend, den 29. Juni.

1839.

Tages-Befehl

an die Communalgarde zu Leipzig, den 28. Juni 1839.

Wegen der noch rückständigen Exercier-Übungen rücken aus:

das 2. Bataillon den 3. Juli a. e. } Nachmittags 15 Uhr,
1. " " 8. " " " " }

Wohel übrigen die anderweitigen Bestimmungen desfalls wie bisher gelten werden.

Der Commandant der Communalgarde.
Hauptmann Aster.

* * *

Im Laufe des so eben zu Ende gehenden Monats wurde in Nr. 169 des Tageblattes eine Anfrage gestellt in Bezug auf die Anlegung einer monatlich zu liefernden kleinen Stadtchronik. Es ist wohl nicht zu läugnen, daß diese Anfrage wohl Beachtung verdient. Denn bietet das Leben unserer Stadt nicht immer etwas Großartiges, das allgemeinere Interesse Erregende dar, so gewährt doch die Zeit auch dem Weindar Unbedeutendern häufig genug für die Geschichte Leipzigs Stoff. Und Mancher, der über das Aufzeichnen einer sogenannten Kleinigkeit lächelt, mag bedenken, daß vielleicht künftig der Mangel einer solchen Aufzeichnung beklagen dürfte, der den Zusammenhang bei der Darstellung der neuern Geschichte unserer Stadt zerreißt. Nur im Vertrauen auf die Nachsicht Anderer werde der Versuch einer monatlichen Stadtchronik begonnen, die vielleicht eine wünschenswerthe Unterstützung (auch durch etwaige Berichtigungen) von Seiten unserer Mitbürger finden dürfte und dann um so rüstiger zum Ende eines Monats oder im Anfange des darauf folgenden fortgesetzt werden mag.

Leipziger Stadtchronik im Monat Juni 1839.

Wenn uns auch in den ersten Tagen dieses Rosenmonds die schönsten Kinder des Sommers, die lieblichen Bilder der Schönheit, Unschuld, Liebe und Freude — aber auch der Verschwiegenheit und Vergänglichkeit — noch nicht umblühten und umdufteten; so erfreute uns doch der

2. Juni durch Darbietung eines heitern, wolkenlosen Himmels, der an diesem Sonntage sehr viele Bewohner Leipzigs in die schöne freie Natur lockte. Am

3. Juni wurde das bisher auf der Reichsstraße im Arntmanns Hofe befindlich gewesene Directionsbureau der Leipzig-Dresdener Eisenbahncompagnie in die Gebäude des Bahnhofes am ehemaligen Georgenvoerde verlegt.

Der am 4. Juni eingetretene Regen, welcher auch das am Nachmittage zu Exercierübungen ausgerückte Bataillon der hiesigen Communalgarde überraschte, und die von nun an häufig eintretenden Gewitter gaben zu mancherlei Befürchtungen in Bezug auf den beginnenden Sommer Veranlassung. Doch hören wir einen Spaziergänger d. m. andern als Trostspruch in Erinnerung bringen: „der

nasse Bonifacius umarmt den trocknen Johannes!“ wenn es schon am Bonifaciusstage, den 5. Juni, nicht regnete.

Am 9. Juni fand eine Nachfeier des zu Pfingsten gefeierten Reformationsjubiläums in hiesigem Laubstummel-Institute statt, indem an diesem Tage die Gedächtnismünzen an die Zöglinge vertheilt wurden, welche zur Confirmation vorbereitet werden.

Der 10. Juni war der Tag, an welchem die letzten Gebote von Kaufleuten auf das in der Nähe des Halle'schen Pfortchens stehende bisherige Packammergebäude gethan werden konnten. Dem Vernehmen nach wurde dasselbe wegen zu gering befundener Preiskäufe nicht verkauft. — Auch ward am 10. Juni in diesem Blatte die Ankunft der ersten neuen Haringe angekündigt; freilich noch keiner holländischen, da auf deren Fang die Haringenjäger erst den 24. Juni ausgehen dürfen; die neugefangenen Haringe auch 10 Tage in der Lake liegen müssen, bevor sie nach Holland gebracht werden können. Bei der Ankunft der ersten wird ein guter Milchner von Privatpersonen aus eitlem Liebhaberei oft mit 100 Gulden und noch theurer bezahlt. Die Chronik des Julimonats wird die etwa in den letzten Tagen dieses siebenten Monats begonnene und beginnende Ankunft echter Holländer in Leipzig berichten können.

Am 11. Juni wurde die Zahl der Opfer, die unsere Flüßchen fast jedes Jahr fordern, vermehrt. Es erkrankte beim Baden in der Parthe Joh. Gottfried Dathmann, der Chirurgie Professor, im Alter von 18 Jahren. Die Leichenzettel von diesem Monate weisen noch andere solche Unglückliche auf.

Am 12. Juni begleiteten die Meister und Gesellen der Maurerinnung, so wie Communalgardisten den verunglückten Maurergesellen Paul Wedel auf eine feierliche Weise zu seiner letzten Ruhestätte.

Am 13. Juni hielten die Stadtverordneten eine öffentliche Sitzung (vergl. Tagebl. Nr. 170), in welcher die Entscheidung der höchsten Behörde hinsichtlich der früher abgelehnten Miethgeldzuschüsse für die in der neuen Caserne nicht unterzubringenden Chargen, Gemeinen und Soldatenweiber zur Sprache kam. — Desgleichen wurde die Besetzung des zweiten Actuariat bei der Rathsexpedition durch den Rechtsadvocaten Julius Kietler bekannt und die provisorische Anstellung eines verpflichteten Protokolanten für notwendig erachtet. Auch trug der Stadtverordnet: